

# Erste Würfe auf dem Feld

## Im Interview mit Samantha Borutta (TSG Mutterstadt)

von Arnold Schade (05.06.2020)

Eine neue persönliche Bestleistung und unerwartete Kontakte mit dem Ordnungsamt. Das sind zwei der prägenden Ereignisse von Samantha Borutta im „Corona-Jahr“ 2020. Im Gespräch gibt die U20-EM-Zweite Auskunft über den Verlauf der vergangenen Wochen und ihre Pläne für die Zukunft.



Foto: Iris Hensel

### ***Sie haben Ihre Saison 2019 als „grandios“ und „unbeschreiblich“ bezeichnet. Wie ist Ihre Einschätzung des bisherigen Jahres 2020 aus sportlicher und privater Sicht ?***

Samantha: Der Einstieg ins Jahr lief schon gut, da ich im Januar in Frankfurt schon eine persönliche Bestleistung (63,91 m) geworfen hatte, ohne große Vorbereitung auf den Wettkampf und kurz nach einer Technikumstellung. Die Vorbereitungen für den ersten großen internationalen Wettkampf in Leiria (Portugal) Mitte März liefen auch sehr gut und dann kam Corona. Mittlerweile bin ich wieder auf einem guten Weg für eine mögliche Saison in 2020.

### ***Was waren Ihre ursprünglichen sportlichen Ziele für das Jahr 2020 nach dem erfolgreich verlaufenen Abschied aus der Klasse U20?***

Eine genaue Weite hatte ich mir nicht vorgenommen. Ich wollte mich international beweisen (etwa in Leiria) sowie bei der U23 DM den Titel holen und bei der DM der Aktiven eine für mich gute Platzierung erlangen.

### ***Wie ist der Trainingsaufbau im Herbst/Winter und Beginn des Jahres „vor Corona“ verlaufen?***

Die Vorbereitungen liefen gut. Anfang des Jahres habe ich meine Technik umgestellt und kurz darauf in Frankfurt schon Bestleistung geworfen. Auch im Trainingslager in Kienbaum und Portugal lief alles nach Plan und dann kam während dem Training in Portugal in Monte Gordo die Nachricht, dass der Winterwurf-Europacup in Leiria aufgrund von Corona nicht stattfinden kann. Das war erstmal eine Überraschung und auch ein Schock, da ich persönlich nicht gedacht hätte, dass das Virus so schnell auch hierher kommt. Dann ging alles ganz schnell: die Trainingsstätte wurde geschlossen und am nächsten Morgen war ich dann auch wieder zuhause in Deutschland.

### ***In welchem Umfang konnten Sie während der Sperre der Sportanlagen trainieren?***

Am Anfang gar nicht. Als die Sperren dann kamen, haben meine Eltern und ich uns mit der Gemeinde, der Kreisverwaltung, dem Olympiastützpunkt, dem Innenminister von Rheinland-Pfalz und dem Bundestrainer in Kontakt gesetzt. In der Zwischenzeit hatten wir in Mutterstadt Unterstützung durch einen Landwirt, der uns einige seiner Felder zur Verfügung gestellt hat. Dort wurden wir dann vom Ordnungsamt weggeschickt, da sich Anwohner beschwert hatten. Dann konnte ich nur noch im Wald einen kleinen Umfang von Lauftraining (Stabis, Medizinball, Sprints) und Krafttraining so gut es ging im Garten machen. Dann kam nach ein paar Wochen endlich die Nachricht, dass ich in Nordrhein-Westfalen beim Bundestrainer, Helge Zöllkau, trainieren darf. Dann bin ich jeden zweiten Tag von Mutterstadt nach Leverkusen zum Training gefahren. Mittlerweile kehre ich wieder zum „normalen“ Trainingsalltag zurück.

### ***Seit wann ist ein Techniktraining im Ring wieder möglich, das gerade für das Hammerwerfen so wichtig ist?***

Seit ungefähr 4 Wochen, ab da wurde es für Perspektiv- und OK-Bundeskaderathleten erlaubt.

### ***Wie ist Ihr momentaner Trainingsumfang? Gibt es neben dem Vereinstraining mit Ihrem Vater bereits wieder Möglichkeiten zum Kadertraining?***

Momentan sind keine Kadermaßnahmen geplant. Voraussichtlich Ende Juni findet im Bundesleistungszentrum Kienbaum eine Kadermaßnahme vom Bundestrainer statt. Ich kann wieder normal mit meinen Eltern (Trainer) täglich trainieren (Athletik-, Kraft-, Wurftraining).

### ***Was erhoffen Sie sich für den weiteren Saisonverlauf? Sollte es möglichst bald wieder Wettkämpfe und eine DM geben?***

Ich persönlich hoffe auf weitere Wettkämpfe und auf die DM, um mich selbst beweisen zu können.

### ***Welche Ziele haben Sie als Nummer 9 der Welt im U20-Ranking der IAAF über das laufende Jahr hinaus in einer Sportart, in der nach den Rücktritten von Betty Heidler und Kathrin Klaas derzeit in Deutschland zuletzt eine Lücke an der Spitze entstanden ist?***

Ich möchte mich auch international beweisen und zeigen, dass ich mich durchsetzen kann.

Langfristige Ziele sind natürlich auch national die Spitze zu erreichen und immer weiter zu werfen.  
***Wem sind Sie für Unterstützung besonders dankbar, und wo könnte es Ihrer Meinung nach in der deutschen Spitzenleichtathletik besser laufen? Wie funktioniert bei Ihnen das Zusammenspiel Spitzensport und Beruf/Ausbildung?***

Dankbar bin ich an erster Stelle meinen Eltern, die mich jeden Tag trainieren, obwohl sie beide berufstätig sind, ich nehme so gut wie ihre komplette Freizeit in Anspruch. Sie stehen komplett hinter mir, lassen mich meine Träume verfolgen und unterstützen mich auch noch finanziell.

Natürlich bin ich auch dem Bundestrainer Helge Zöllkau dankbar, für Trainingsplanung, Trainingsmaßnahmen und Verbesserungen. Besonders dankbar bin ich auch einem Freund der Familie, Siegfried von der Gablenz, der mich fachlich und auch finanziell unterstützt und Hartmut Magin, der mich in der Coronazeit auf seinen Feldern werfen lies.

Verbessern würde ich das Zusammenspiel von Spitzensport und den Universitäten. Hier in Deutschland muss man als Sportler hoffen, dass Universitäten ein wenig Rücksicht auf Spitzensport nehmen und dass man überhaupt einen Platz bekommt, während zahlreiche amerikanische Universitäten bei einem anfragen, ob man bei ihnen studieren und trainieren möchte. Man bekommt dort Angebote von Stipendien, da wird einem schwindelig. Die finanzielle Unterstützung könnte auch verbessert werden, da doch schon eine enorme Menge an Kosten auf einen zukommen. Als Beispiel: Eine Fahrt für das Training in Leverkusen ist 500 km lang und ich war mehrmals in der Woche dort. Zudem sind private Sponsoren in der Leichtathletik kaum vorhanden

***Wenn alles so läuft, wie Sie es sich vorstellen: Wann fallen die 70 Meter?***

Wenn alles so weiter läuft wie geplant und nichts dazwischen kommt, könnten die 70 m in den nächsten Jahren fallen.

***Danke für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg***